

Dr. Ulrich Pröll (sfs)

Leitüberlegungen und Umsetzungsfelder für ein Handlungskonzept *selbstständig & gesund* (Überblick)

1. Zielgruppenprofil und Präventionsbedarf

Struktur-(Wandel) selbstständiger Erwerbstätigkeit *** Anforderungen, Belastungen und Belohnungen *** hilfreiche Ressourcen für die Anforderungsbewältigung

2. Strategische Leitüberlegungen für Prävention und Gesundheitsförderung bei selbstständiger Erwerbsarbeit

Stärkung der Selbstregulation *** Schlüsselressourcen sichern *** Verknüpfung von persönlichem und kleinbetrieblichem Gesundheitsmanagement

3. Transferfelder und Entwicklungs-Werkstätten

Zielgruppennahe Transferpotenziale *** Vernetzung und Entwicklungsimpulse: Transfer orientiertes Aktionsprogramm

Struktur- (Wandel) selbstständiger Erwerbstätigkeit

- **starkes quantitatives Wachstum**
2005: > 4 Mio., ca. 11% aller Erwerbspersonen)
- **Allein-Selbstständigkeit und Kleingründungen dominieren**
50% Solo-Selbstständige, weitere ca. 40% Inhaber/innen v. Klein(st)betrieben
- **Tertiarisierung**
über 2/3 aller selbstständigen Existenzen im Dienstleistungsbereich
- **wachsender Frauenanteil**
insbes. bei Solo-Selbstständigen, Nebenerwerbs- u. Teilzeit-Selbstständigkeit
- **„prekäre Selbstbeschäftigung“**
einfache Dienstleistungen, Gründungen aus Erwerbslosigkeit (*Ich-AG-Boom*)
- **transitorische Selbstständigkeit**
nicht immer Langfristperspektive: überbrückende und ergänzende Erwerbsform

Selbsterleben unternehmerischer Erwerbsarbeit: Spannungsbogen von *Autonomie* und *harter Arbeit*

Autonomie-Erleben

- **große Kontroll- und Entscheidungsspielräume in der Berufsarbeit**
- **Arbeitszeitsouveränität**
- **Chancen zum Lernen und zur Selbstverwirklichung**
- **interessante, abwechslungsreiche Tätigkeitsinhalte**

Arbeits- und Lebenszufriedenheit

- ... überdurchschnittlich hoch
- ... aus der Erwerbsarbeit selbst bezogen, weniger aus Einkommen, sozialer Sicherheit, Status etc.
- ... weniger stark durch belastende Arbeitsbedingungen beeinträchtigt

***Harte Arbeit*: Typische Anforderungen und Belastungen**

- **permanenter Akquisitionsdruck, wirtschaftliche Unsicherheit, hohe Eigenverantwortung**
- **komplexe Aufgaben und Anforderungen synchronisieren**
- **hohe Flexibilitätsanforderungen durch schwierige Märkte / Kunden**
- **häufiger Zeit- und Termindruck**
- **ausgedehnte, unregelmäßige Arbeitszeiten**
- **schwierige Arbeit-Leben-Balance** („Entgrenzung als Berufsschicksal“)
- **„klassische“ Gefährdungen**
v.a. bei gering qualifizierten Allein-Dienstleistern

Was hilft bei der Anforderungsbewältigung?

... allen Selbstständigen

- ✓ berufsfachliche, betriebswirtschaftliche und Marketing-Qualifikationen
- ✓ soziale Kompetenz
- ✓ "unternehmerische" Persönlichkeitseigenschaften
- ✓ Selbstführungs-Kompetenz
- ✓ intaktes soziales Umfeld (Familie, Partnerschaft, Freundeskreis)

... zusätzlich den Arbeit Gebenden

- ✓ Führungskompetenz

... zusätzlich den Solo-Selbstständigen

- ✓ Gemeinschaftsbildung (Netzwerke)
- ✓ Soziale Grundsicherung

Zentrale Leitideen für *selbstständig & gesund*

- ❖ Anschließern an Autonomie-Orientierung Selbstständiger:
Gesundheit als „autonome Selbstregulation“: Voraussetzung für
persönlichen Gewinn und nachhaltige Existenzsicherung
- ❖ Konzentration auf Kernanforderungen und Schlüsselkompetenzen:
 - # Selbstführung / Selbstmanagement
 - # Work-Life-Management
 - # Stressbewältigung
 - # Mitarbeiterführung / Führungskompetenz
- ❖ Inhaber/innen von Klein- und Mikrobetrieben:
Persönliches Gesundheitsmanagement der Unternehmensleitungen
=> selbstverständlicher Bestandteil und Motivationsfaktor für
kleinbetriebliches Gesundheitsmanagement

Geeignete „Settings“ für das Thema *selbstständig & gesund*

(1) Kriterien

- ❖ **Entwickeltes soziales / organisatorisches Handlungsgefüge**
- ❖ **institutionelle Bestandssicherungen (Recht, Ressourcen)**
- ❖ **Funktion und Bedeutung für Lebensbereiche „Erwerbsarbeit“ und „Wirtschaft“**
- ❖ **Nähe / Akzeptanz in Bezug auf wichtige selbstständige Zielgruppen**
- ❖ **Vorhandene oder entwickelbare Themenkompetenz für zielgruppenspezifische Prävention und Gesundheitsförderung (z.B. positive Erfahrungen aus Modellprojekten)**

Geeignete „Settings“ für das Thema *selbstständig & gesund*

(2) Prioritätensvorschlag

- ❖ **Selbst organisierte Netzwerke von (solo-)selbstständigen Frauen und Männern**
- ❖ **Unterstützungssysteme für Existenzgründer/innen, insbesondere aus der Erwerbslosigkeit**
- ❖ **Handlungshilfen und Kompetenzerwerb für das Gesundheits- und Sicherheits-Management in Klein(st)unternehmen**
- ❖ **Angebote der Gesundheitsförderung für Klein- und Handwerksunternehmen**
- ❖ **Dialog- und Dienstleistungsangebote der Kammern und Fachverbände (BMBF-Vorhaben PräTrans^{K&V})**

Rahmenkonzept für nächste Schritte

Ausgangslage:

Gute **Grundausrüstung** an Konzepten und Instrumenten aus Modellprojekten
(guss, ProGründer, PragMaGuS, mediafon, FHM-IML)
– unter Laborbedingungen pilotiert –

Primärer Handlungsbedarf:

Tauglichkeit des Vorhandenen für **Breitentransfer** verbessern:
Zielgruppengenaugigkeit und -diversifizierung, Standardisierung und
Qualitätssicherung, Handhabbarkeit für wichtige Transferträger (Kammern etc.)

Strategischer Ansatz:

Pluralismus der Entwicklungsfelder nutzen, aber **Arbeitsteilung, Koordination**
und **Quertransfer** verbessern (keine „Eier legenden Wollmilchsäue“)

Umsetzung:

Vernetztes, Transfer orientiertes **Aktionsprogramm** selbstständig & gesund

Aktionsprogramm selbstständig & gesund: Netzwerk von transferorientierten Entwicklungs-Werkstätten

